

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementpreis:	
Für das Jahr, . . . 12 M. —	13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50	8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50	5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20	2 " 50 "

**Einzelne Nummern der Hauptliste. . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.**

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Abonnementspreis:					
Für das Jahr . . .	12 M.	—	m. frägen- den	12 M.	50 Pf.
" „ Halbjahr	7 "	50		8 "	70 "
" „ Vierteljahr	4 "	50		5 "	50 "
" einen Monat	2 "	20		2 "	50 "

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste. . . 30 Pf.
Tägliche Nummern. Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.
Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

№ 51.

Mittwoch den 20. Februar

1884.

Freunde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

Städtischen Cur-Orchesters

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zu „Julius Cäsar“ | Schumann. |
| 2. Albumblatt | R. Wagner. |
| 3. Wo die Citronen blüh'n, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Balletmusik aus „Rosamunde“ | Frz. Schubert. |
| 5. Ouverture zu „Hamlet“ | Stadtfeld. |
| 6. Arie aus „Don Juan“ | Mozart. |
| Oboe-Solo: Herr Mühlfeld. | |
| 7. II. norwegische Rhapsodie | Svendsen. |
| 8. Aufzugs-Marsch aus „Eine Nacht in Venedig“ | Joh. Strauss. |

Städtischen Cur-Orchesters

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Abends 8 Uhr.

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Milanollo-Marsch | <i>Hamm.</i> |
| 2. Ouverture zu „Pique-Dame“ | <i>Suppé.</i> |
| 3. Lust'ger Rath, Polka | <i>Joh. Strauss.</i> |
| 4. Finale aus „Loreley“ | <i>Mendelssohn.</i> |
| 5. Ouverture zu „Maritana“ | <i>Wallace.</i> |
| 6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ | <i>Reinecke.</i> |
| 7. Dur und Moll, Potpourri | <i>Schreiner.</i> |
| 8. Catharina-Quadrille | <i>Bülse.</i> |

Ein Gerster-Patti-Krieg scheint in der italienischen Operngesellschaft Mapleson's in den Vereinigten Staaten von Amerika auszubrechen zu wollen, ein Krieg, in welchem sich der Impresario auf die Seite der Diva Adeline schlägt. Am 24. Januar harpte das Publikum im Opernhause zu Baltimore des Beginns der Oper „Der Liebestrank“, in welchem Etelka Gerster die Worrina singen sollte. Aber der Vorhang wollte nicht in die Höhe rauschen und als endlich die Ungeduld des Publikums stieg, erschien der Regisseur mit der Mittheilung, dass das Baby der Frau Gerster, welches bei ihrem Bruder, einem Arzte, in New-York verblieben, plötzlich sehr erkrankt sei und dass die Künstlerin sofort nach New-York gereist sei. Mit der Reise hatte es nun allerdings seine Richtigkeit. Aber die Krankheit des Kindes war nur ein von dem Impresario vorgeschobener Grund für die — Desertion eines seiner Sterne. Etelka Gerster schmolzt. Das Publikum der Vereinigten Staaten, welches in früheren Jahren sie mit Liebenswürdigkeiten überschüttete, hat ihr die Treue nicht gehalten, in diesem Jahre wird der Glanz der Gerster-Abende durch den viel helleren Glanz der Patti-Abende überstrahlt. An den Patti-Abenden sind die Häuser überfüllt, an den Gerster-Abenden leer, und da Col. Mapleson ein tüchtiger Geschäftsmann ist, so hat er den Eintrittspreis für die Gerster-Abende von 5 Dollars auf 3 Dollars ermässigt. Darüber ist Frau Gerster nun noch mehr in Harnisch gerathen und hat — so melden New-Yorker Berichte — verlangt, dass sie einen ebenso schönen Salon-Reisewagen erhalte, wie ihre Sangschwester. Vor allem aber bestand sie darauf, und darin hatte sie Recht, dass Mapleson ihr 10,000 Dollars rückständige Gage sofort bezahlen solle. Aber auch das ging nicht. Denn auch Mapleson kann nicht Millionen aus der Erde stampfen. „Sehen Sie“, sagte er Herrn Gardini, der im Auftrage seiner Frau mit ihm verhandelte — „die Patti hat Alles, was in der Kasse ist, genommen. Was soll ich thun. Nur an den Patti-Abenden erzielen wir Einnahmen, wenn sie nicht weiter singen wollte, würden wir Alle zusammen verhungern.“ Genug, das Baby musste erkranken, um Frau Gerster's Abreise nicht als offene Rebellion erscheinen zu lassen. Mit dem nächsten Zuge reiste Col. Mapleson ihr nach. Was zwischen ihnen verhandelt worden, weiss man noch nicht, da es unter vier Augen geschah. Aber jedenfalls hat sein Rezept dem Kinde geholfen, denn am nächsten Tage empfing Herr Gardini ein Telegramm seiner Frau, in welchem sie sagt: „Lass für heute Abend 9 Uhr das Diner fertig halten. Dem Baby geht's besser.“ Hoffentlich bekommt das Kind keinen Rückfall.

Als Anklägerin erschien der „Petersburger Gas.“ zufolge die Mutter des Kindes, die Wittve eines verabschiedeten Gouvernements-Secretärs, Jekaterina Danilowa. Dieselbe sagte aus, dass der Angeklagte, der bei ihr zur Miete wohnte, durchaus ihren Sohn Gymnastik lehren wollte und mit denselben allerlei Experimente anstellte, trotzdem sie, die Danilowa, solches nicht haben wollte und es ihm auch mehrmals verboten habe. Einst fiel der Knabe, nachdem er bereits mehrere Kunststücke glücklich vollführt hatte, von einem Trapez auf den Fussboden und erlitt hierbei einige beträchtliche Verletzungen, die den Knaben nöthigten, längere Zeit das Bett zu hüten und die Mutter veranlasste, einen Arzt hinzuzuziehen. Desshalb verlangte sie einen Schadenersatz von fünfundsiebzig Rubel.

Vor Gericht erklärte Herr Klengen, der als Jockey bei einem Sportsman dient, dass sein Schüler ein Guttapercha-Mensch sei; dass es zu bedauern wäre, seine Fähigkeiten unentwickelt zu lassen und dass es bei der Gymnastik nicht ohne Fall hier und da abgehe.

„Ja, wer hat Sie denn gebeten, den Knaben in die Lehre zu nehmen“, fragte der Richter, worauf Klengen erwiderte, er habe es nicht über's Herz bringen können, die guten Anlagen dieses Guttapercha-Jungen unentwickelt zu lassen. Er erklärte sich bereit, den Schadenersatz zu leisten. Der Richter sprach Klengen von der Schuld, den Knaben grausam behandelt zu haben, frei und verurtheilte ihn zur Zahlung der von der Danilowa geforderten 35 Rubel.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden.		Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
18. Febr.	10 Uhr Abends	754.2	+ 3.7.	52 ⁰ / ₁₀
19. "	8 " Morgens	754.7.	+ 2.0.	76 "
	1 " Mittags	754.8.	+ 6.2.	57 "

18. Febr. Niedrigste Temperatur - 1,5, höchste + 6,5, mittler + 2,7.
Allgemeines vom 19. Februar. Gestern Mittag wolkenlos, mässiger Ostwind, gegen Abend Wolkenschleier am westlichen Horizonte, Abends bedeckt; gegen Morgen etwas feuchter Niederschlag, bedeckt, später aufgehellt, heiter, wärmer. Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 19. Februar 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Dubois, Hr. Kfm., Frankfurt. Schmid, Hr. Kfm., Cöln. Jung, Hr. Kfm., Berlin. Boom, Hr. Kfm., Berlin. Stein, Hr. Kfm., Chemnitz. Kisselstein, Hr. Kfm., Aachen. Heckscher, Hr. Kfm., Hamburg.
Einhorn: Hahn, Hr. Kunstbändler, Wien. Mack, Hr. Kfm., Aachen. Meitling, Hr. Kfm., Andernach. Steindecker, Hr. Kfm., Cöln.
Eisenbahn-Hotel: Noebe, Hr., Homburg. Müller, Hr., Eltville.
Grüner Wald: Richter, Hr. Kfm., Berlin. Schulze, Hr. Kfm., Freiberg. Meyer, Hr. Kfm., St. Goarshausen. Götz, Hr. Kfm., Berlin. Almers, Hr. Kfm., Stuttgart.
Nonnenhof: Lotz, Hr. Kfm., Frankfurt. Sonne, Hr. Kfm., Scheffeld. Hehl, Hr. Kfm., Frankfurt. Schrader, Hr. Kfm., Cöln.
Dr. Pagenstecher's Augenklinik: Bowdler Bell, Hr., England.
Rhein-Hotel: Winsloe, Hr. Lieut., Cassel. Kilmannsegge, Hr. Graf Lieut., Hofgeismar. Cron, Hr. Kfm., Neustadt. Scheidemantel, Hr. Hof-Opernsänger, Weimar. Gräbert, Hr. Assessor, Nordhausen. Breidenstein, Hr. m. Frau, Cassel.

Rose: Leiter, Hr. Rent. m. Fam., Rippoldsau.
Spiegel: Klose, Hr. Dr., Heidelberg. Stockley, Hr. Stud., Heidelberg.
Tannus-Hotel: Snell, Hr. Kfm., Frankfurt. Lager, Hr. Fabrikbes., Bielefeld. Schulze, Hr. Kfm., Elberfeld. Millauds, Fr. Rent. m. Bed., Paris.
Hotel Vogel: Merten, Fr., Johannisberg. Merten, Hr., Johannisberg.
Armen-Augenheilanstalt: Helsper, Berth., Emmerichenhain. Schwink, Elisabeth, Gonsenheim. Bender, Carl, Osterspau. Rübsamen, Christian, Wallau. Vogt, Franz, Nieder-Ingelheim. Harsy, Elisabeth, Niederhausen. Hessel, Peter, Neuwied. Weidmann, Philippine, Langenlonsheim. Ritter, Mathias, Liepshausen. Beringer, Bertha, Limburg. Richtscheid, Elisabeth, Castel. Panthel, Theodor, Elkerhausen. Gros, Caroline, N. esbach. Kröhler, Wilhelm, Westhofen. Buhlmann, Wilhelm, Anspach.
In Privathäusern: Stenger, Hr. Rent., London, Wilhelmstrasse 36.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 22. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:

X. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau Hofrath **Schuch-Proska**,

Kgl. Sächs. Hofopern- und Kammersängerin aus Dresden,

und das auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische**

Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**; Gallerie **2 Mark**.

Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Biersalon: Diners zu Mk **2** von **12 1/2** bis **2 Uhr** Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich per Glas **20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus „ „ **20 Pf.**

4782 **Café.** **Billard.**

Zahnärztliche Klinik von Hofzahnarzt Stolley

unter Assistenz des von der medicinischen Facultät in **Kopenhagen** approbirten Zahnarztes Herrn **Viggo Wigh**.

Sprechzeit von 9—1 und von 2—5 Uhr

4806 **31 Webergasse 31.**

Spiegelgasse 6 **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6, 4437 **Hühneraugen-Operateur — Péducure.**

Die Normal-Stiefel & Schuhe, System Prof. Dr. G. Jäger, gesetzlich geschützt und patentirt, bringen Fussleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füssen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von dem Leiden oder doch beträchtliche Besserung. Obige Waaren sind wieder in grösster Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann, 4755 **10 Langgasse 10.**

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Fünfter und letzter

Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am

Dienstag den 26. Februar 1884.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr **O. Dornewass**.

Während der Pause:

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der vorausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erst gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. **Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.**

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Dienstag Mittag 1 Uhr**, gegen **Abstempelung ihrer personellen Karten**, besondere **Eintrittskarten** zum Balle à **2 Mark** pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ballanzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städt. Curdirection: F. Heyl.

Gute Wohnung

mit vorzüglicher Pension

finden ein **alleinstehender Herr** od. **Dame**, welche sich mit 5—6000 Mk. bei einer **soliden Familien-Pension** betheiligen wollen. **Capital garantirt.** „**Vorteilhafte Bedingungen.**“ **Briefliche** Anfragen sind zu richten sub **P. 25** an **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20, Wiesbaden. 4834

Eine gebildete, alleinstehende **Dame** wünscht die Bekanntschaft eines älteren, distinguirten, gut situirten Herrn zu machen. Gef. nicht anonyme Offerten erbittet man sich unter **H. s. q. m. y. p.** an die Expedition d. Bl. 4833

Theater-Perrücken & Bärte

zu verleihen bei **J. Zamponi**, 4796 Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

Zither.

Mr. v. Goutta gives instruction in playing the Zither.

Terms moderate.

Apply: 24 III., Tannusstrasse.

12 Röderallee 12. Eleg. möbl. Zimmer von 1 Mark pro Tag an.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch den 20. Februar 1884.

42. Vorstellung.

(91. Vorstellung im Abonnement.)

Graf Essex.

Trauerspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Tageskalender.

Mittwoch den 20. Februar 1884.

Curhaus.

4 und 8 Uhr: Concert.